Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Aus Furcht vor der Gerichtsschreiberprüfung hat in der Nacht der zweiundzwanzig Jahre alte Justizanwärter Fritz Stegemann aus der Weserstraße 7/8 in Neukölln Selbstmord verübt. Er stürzte sich aus einem Fenster des dritten Stocks auf den Hof hinab und trug so schwere Verletzungen davon, daß er bald darauf starb. — In einem Anfall geistiger Umnachtung sprang die zweiundzwanzig Jahre alte Frau des Schneiders Ziehm aus dem Küchenfenster ihrer im vierten Stock des Hauses Zionsplatz No. 14 gelegenen Wohnung auf den Hof hinab. Sie trug bei dem Sturze sehr schwere innere und äußere Verletzungen davon und starb auf dem Transport in das Virchow-Krankenhaus. Die Leiche wurde polizeilich beschlagnahmt.

Pennsylvanien. Einem Einwohner des im Warthebruch belegenen Ortes Pennsylvanien (Reg.-Bez. Frankfurt a. O.), wurde jetzt eine Neujahrskarte überbracht, die am 31. Dezember in einem Orte der Provinz Sachsen aufgegeben worden war. Die Karte hat die Reise über den großen Teich nach dem amerikanischen Pennsylvanien gemacht, ehe sie den Weg zu dem richtigen Adressaten gefunden hat.

Rathenow. Der Kreistag des Kreises Westhavelland hat einstimmig beschlossen, sich mit einer Einlage von 350,000 Mark an einer zwischen dem königl. preußischen Fiskus und den drei Kreisen Westhavelland, Osthavelland und Ruppin zu begründenden Gesellschaft m. b. H., deren Zweck in der Kultivierung und Besiedlung des Havellandes und des Rhinluches sowie der angrenzenden Gebiete besteht, zu beteiligen.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Eine Gedächtnistafel für Kleist wird der Goethebund Königsberg an dem Hause Löbenichtsche Langgasse No. 12, in dem Heinrich von Kleist in den Jahren 1805 bis 1807 gewohnt und einige seiner hervorragendsten Werke geschaffen hat, Ende Mai anbringen. Die Ausführung hat der Bildhauer der Königsberger Kunstakademie, Prof. Stanislaus Cauer, übernommen. Sein Entwurf, der teils in Stein, teils in Erz ausgeführt werden soll, deutet einen griechischen Tempelbau an, in dessen Mitte die, eine Schlange erwürgende tragische Muse steht. Eine Inschrift darunter lautet: „Hier wohnte und schuf Unvergängliches Heinrich von Kleist 1805—1807.“

Lyck. Von einem Schadenfeuer wurde der Gutsbesitzer Oskar Solimski in Imionken heimgesucht, wobei zwei Ställe und eine Scheune eingeäschert wurden. Außer dem toten Inventar sind 40 Stück Rindvieh, 28 Schafe und sämtliches Geflügel mitverbrannt.

Neidenburg. Feuer entstand nachts im Holz- und Kohlengeschäft F. M. Rau in der Poststraße. Sämtliche Lagervorräte und die Scheune verbrannten. Mitverbrannt sind noch zwei Pferde und ein Ziegenbock. Die Bestände waren nur zur Hälfte versichert. Es wird Brandstiftung vermutet.

Provinz Westpreußen.

Kramsk. Auf eine eigenartige Weise ums Leben gekommen ist der Sohn des Besitzers Johann Stolpmann. Der 3 Jahre alte Knabe war in eine Wrukengrube gestürzt. Als der ältere Sohn nach Wruken ging, fand er seinen kleinen Bruder auf dem Kopfe stehend in der Grube. Er lief zum Vater, der den toten Knaben, der wahrscheinlich das Genick gebrochen hat, aus der Grube holte.

Marienburg. Sein 25jähriges Dienstjubiläum als Beamter des Kreises Marienburg beging Kreisausschuß-Sekretär Schreckling, der unter fünf Landräten in der Kreisverwaltung gearbeitet hat. Aus diesem Anlaß wurden ihm von dem Landrat in Anwesenheit der Beamten die Glückwünsche der Kreisverwaltung und des Beamten-Kollegiums dargebracht, wobei der Landrat als Ehrengabe der Vorgesetzten eine wertvolle silberne Standuhr überreichte. Vom Kreisausschuß wurde Herrn Schreckling eine namhafte bare Ehrengabe überwiesen.

Stuhm. Ein schweres Unglück ereignete sich hier beim Umziehen. Der zehnjährige Knabe Mahlert in Stuhmerfelde hatte u. a. eine Schachtel in den Ofen zum Verbrennen zu stecken. Die Schachtel muß einen Sprengstoff, vermutlich Pulver, enthalten haben, denn ihr Inhalt entlud sich mit solcher Kraft, daß dem Knaben Feuer aus dem Ofen in das Gesicht schlug und ihn schwer verletzte.

Provinz Pommern.

Stettin. Wegen Duldens von Glücksspielen wurde der Restaurateur Richard Rusch, in der Barnimstraße wohnhaft, vom Schöffengericht zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.—Schwerer Diebstahl wurde dem 22 Jahre alten Arbeiter Otto Behnke von hier in einer Verhandlung vor der sechsten Strafkammer des Landgerichts zur Last gelegt. Der Angeklagte ist in der Nacht in den Keller einer Altkleiderhandlung in der Fuhrstraße eingestiegen und hat daraus Messing- und andere Metallabfälle im Werte von 100 Mark entwendet, um sie dann zunächst auf einem Lagerplatz an der Altdammer Straße zu verstecken. Sie wurden von einem Wächter aufgefunden und Behnke als der Dieb ermittelt. Das Gericht verurteilte ihn zu 4 Monaten Gefängnis.

Kolberg. Unser früherer Bürgermeister Kummert ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Joachim Kummert war am 17. Dezember 1834 in Mieste in der Altmark als Sohn eines Küsters geboren. Nach Absolvierung seiner Studien und verschiedenen Stationen als Referendar, Assessor, Hilfsrichter, wurde er 1868 Kreisrichter, später Kreisgerichtsrat in Janow und 1878, nachdem er sich in dieser Stellung allgemeines Vertrauen und die persönliche Zuneigung der Bevölkerung erworben hatte, zum Bürgermeister in Kolberg gewählt. Fast dreißig Jahre, bis zum 31. Juli 1907, stand er diesem Gemeinwesen vor.

Provinz Schleswig-Holstein.

Oberlinnet. Zwei Töchter des Maurers Raun in Oberlinnet wurden von einem durchgehenden Wagen überfahren. Die eine ist tot, während die andere schwer verletzt ist.

Wohlde. Der Arbeiter Peter Tams in Wohlde hat seinen dort zu Besuch weilenden Bruder Johann Tams aus Kiel im Streite erstochen. Johann Tams kam dieser Tage nach Wohlde. Es wurde den Tag über getrunken und die Zecherei abends in der Wohnung des Peter Tams fortgesetzt. Wahrscheinlich über Erbschaftsangelegenheiten kamen die beiden Brüder in Streit, der schließlich so ausartete, daß Joh. Tams fortging. Peter Tams eilte ihm nach und noch auf der Hofstelle jagte er dem Bruder ein Küchenmesser in die Brust, worauf dieser sofort tot niedersank. Der Mörder wurde verhaftet.

Provinz Schlesien.

Breslau. Hier spielte sich im Hause Gräbschener Straße 82 ein furchtbares Familiendrama ab. Der dort wohnhafte Invalide Bräuer schnitt seiner Frau die Kehle durch und öffnete sich dann die Pulsadern. Vorher hatte er die Wohnung in Brand gesetzt. Als die Polizei und Feuerwehr eintrafen, war das Ehepaar bereits tot.

Greiffenberg. In Schadewalde stürzte der elfjährige Sohn des Bauergutsbesitzers Niehaus in der Scheune auf die Tenne herab, wodurch er eine Gehirnerschütterung und noch andere Verletzungen davontrug.

Hirschberg. Ein tötlicher Unfall ereignete sich auf der Erdmannsdorfer Chaussee. Beim Spazierengehen entlief das dreijährige Söhnchen des Mühlenbesitzers Arnold dem Dienstmädchen und geriet unter einen schwer beladenen Lastwagen. Das Kind wurde überfahren und war auf der Stelle tot.

Löwenberg. Ein ausländischer Arbeiter, der auf dem Dominium in Schosdorf beschäftigt ist, wurde von zwei Männern, die die Gesichter geschwärzt hatten, arg mißhandelt, so daß er schwere Verletzungen davontrug. Darauf warfen die Täter den Aermsten über einen Zaun, wo er aufgefunden wurde.

Provinz Posen.

Posen. Dieser Tage wurde an der Ecke Glogauer- und Jeske-Straße die sechsjährige Tochter Irene des Invaliden Fleischer von dem Automobil des Rittergutsbesitzers von Brzeski aus Manieczkie (Krk. Schrimm) überfahren und auf der Stelle getötet. Der Kraftwagen war dem Kinde über den Leib gegangen. Das Kind soll in das Automobil hineingerannt sein. Der Vater des Kindes war früher Eisenbahnarbeiter, wurde von einem Eisenbahnwagen überfahren und büßte dabei beide Beine ein.

Krotoschin. Eine Gedächtnisfeier fand beim Kriegerdenkmal auf dem kleinen Exerzierplatz in Gegenwart des Offiziertorps des Füsilierregiments No. 37, der Spitzen der Behörden, des Unteroffiziertorps und eines zahlreichen Publikums für den verstorbenen Oberleutnant Koch statt. Dem verunglückten Fliegeroffizier, der bei einem Ueberlandflug durch Absturz sein Leben einbüßte, ist auf dem Platz vor dem Kriegerdenkmal ein Gedenkstein mit einer Inschrift gesetzt worden, der enthüllt wurde. An der Feier nahm auch die Mutter des verunglückten Offiziers teil.

Pinne. Auf dem Gute Wonkowo bei Pinne in Posen wurde der 76jährige Gutsarbeiter Strzypzak von einem wütend gewordenen Bullen aufgespießt und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der Zapfer Willi Höder, ohne festen Wohnsitz, geboren 1890, stieg im August 1913 in die Wohnung des Landwirts Flügge zu Zerben und stahl gemeinschaftlich mit einem Genossen aus einer Kommode 250 Mark, ein Portemonnaie mit 3 Mark, zwei Trauringe und eine Damenuhr mit Kette, die er in Berlin verkaufte. Den Angeklagten traf wegen schweren Diebstahls 6 Monate Gefängnis.

Eilenburg. Erster Bürgermeister Dr. Belian hat die Leitung der Stadt Eilenburg 10 Jahre inne. Diese 10 Jahre sind für die Entwickelung der Stadt von weittragender Bedeutung. Wasserleitung, Kanalisation, Schulen und das Königliche Lehrerseminar wurden während seiner Amtszeit gebaut.

Halle. Die zuständigen Kommissionen beschlossen den Bau einer neuen Volksschule im Süden der Stadt. Außerdem plant man die Errichtung einer Schule an der Grenze zwischen den Vororten Giebichenstein und Trotha.

Naumburg. Mehrfachen Anregungen aus Lehrer- und Bürgerkreisen entsprechend, hat der Magistrat beschlossen, das alte historische Kirschfest (das Kinderfest für die Naumburger Schulen) auf die Woche vor den großen Schulferien (die letzte Juniwoche) zu verlegen. Bisher wurde das Kirschfest immer während der ersten Woche im August abgehalten. Der Beschluß unterliegt noch der Zustimmung der Stadtverordneten.

Provinz Hannover.

Hannover. General-Direktor Heise von den Hannoverschen Gummiwerken „Excelsior“, Aktiengesellschaft, ist infolge Schlaganfalls plötzlich verstorben.

Altenhagen. Die Gemeinde Altenhagen ist seit Jahren bemüht, in nächster Nähe unseres Ortes, zwischen den Stationen Springe und Münden, eine Haltestelle zu erlangen. Für die Anlage hat die Gemeinde den Betrag von 15,000 Mark bereitgestellt.

Osnabrück. Der seinerzeit unter dem Verdacht, Ende Dezember 1912 den Raubmord an der Frau Nackers in Denekamp an der holländischen Grenze, die in ihrem abgebrannten Hause als verkohlte Leiche aufgefunden wurde, begangen zu haben und auf einer Zeche bei Essen verhaftete Arbeiter Tymann hat nunmehr nach hartnäckigem Leugnen die Tat eingestanden. Er war seinerzeit bei Frau Nackers eingebrochen, hatte diese ermordet und beraubt und dann, um die Tat zu verdecken, das Haus in Brand gesteckt.

Walsrode. Neulich abends flog plötzlich ein zu der Wolff'schen Pulverfabrik in Bomlitz gehöriges Trockenhaus mit über 200 Zentnern Pulver in die Luft. Die schweren eisernen Türen des Gebäudes sind über Bomlitz weggeflogen. Das Dach des Hauptmagazins, in dem gegen 400 Zentner Pulver lagern, wurde abgedeckt und eine Wand eingedrückt, Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, da die Arbeiter bereits ihre Arbeitsstätte verlassen hatten.

Provinz Westfalen.

Dortmund. In ganz unmenschlicher Weise haben die Eheleute Adalbert Wosniak in Habinghorst ihr fünf Jahre altes Töchterchen Franziska behandelt. Ein Polizeibeamter fand das Kind in schwer leidendem Zustande, in einer Holzwiege auf Lappen liegend, im Keller vor. Das Kind war bis zum Skelett abgemagert und voller Wunden am ganzen Körper. Wie festgestellt wurde, hat das Kind seit Monaten in diesem erbarmungslosen Zustande in dem kalten Keller kampieren müssen.

Münster. Oberbürgermeister Dr. Jungeblodt, der seit 16 Jahren das hiesige Gemeinwesen leitet und schon vor 2½ Jahren Rücktrittsgedanken hegte, beabsichtigt nunmehr, aus Gesundheitsrücksichten in Kürze von seinem Amt zurückzutreten und hat von diesem Entschluß den städtischen Körperschaften bereits Mitteilung gemacht.

Bielefeld. Die Stadt Bielefeld wird demnächst auf ihrem Rieselfeld Hühner- und Brutstallungen anlegen, deren Produkte — Eier und Fleisch — im städtischen Krankenhause Verwendung finden sollen.

Bochum. Emil Kronenberg, Direktor des Rheinisch-Westfälischen Zementsyndikats, hat der Sammlung für Krebs- und Lupusstiftung in Münster 100,000 Mark überwiesen und auch für künftig weitere Unterstützung in Aussicht gestellt. Dies ist die größte Einzelgabe aus Westfalen, die zu der Krebs- und Lupusstiftung erfolgt ist.

Rheinprovinz.

Köln. Kürzlich brach in einer Hauptverkehrsader der Stadt, „Unter der fetten Henne“, ein Hauptwasserrohr von 600 Millimeter Stärke. Im Augenblick war die ganze Umgebung unter Wasser gesetzt. Zwischen dem Dom und dem Bahnhof stand das Wasser fußhoch.

Bonn. Der Lehrling Bimich, der seit längerem vermißt wurde, ist nunmehr aus dem Rhein als Leiche gelandet worden.

Düsseldorf. Der Buchdruckereibesitzer J. B. Gerlach, Begründer der Firma J. B. Gerlach & Co., konnte dieser Tage sein 50jähriges Berufsjubiläum in seltener Frische und Gesundheit begehen. Von allen Seiten gingen Glückwünsche ein. Auch die technischen und Bureauangestellten ließen den Tag nicht ohne gebührende Ehrungen vorübergehen.

München-Gladbach. Hier ist in Anwesenheit des Oberpräsidenten Freiherrn v. Rheinbaben die neue städtische Festhalle eingeweiht worden. Der Bau enthält neben anderen Räumen den größten Turnsaal Deutschlands.

Recklinghausen. Drei junge Leute aus Suderwich, die Brüder Kersten und der 21 Jahre alte Wilhelm Spahn, wollten im Kanal einen Hund ertränken. Von diesem Gange sind sie nicht zurückgekehrt. Man nimmt an, daß sie alle drei im Kanal ertrunken sind. Die mutmaßliche Unfallstelle wurde abgesucht, doch wurden keine Anzeichen gefunden, dagegen fand man an dem Kanal in der Nähe eines Nachbardorfes die Kleider sämtlicher drei Vermißten.

Provinz Hessen-Nassau.

Eschwege (Werra). Der seit dem Jahre 1907 als Vorsteher der Telegraphen- und Fernsprechabteilung bei dem hiesigen Postamte beschäftigte Telegraphensekretär Harmony wurde zum Obertelegraphensekretär ernannt und in dieser Eigenschaft an die Oberpostdirektion in Minden (Westfalen) verlegt.

Frankfurt a. M. Hier versuchte der Hausbursche Lotz im ersten Stock des Restaurants „Zum Haferkasten“ das Büfettfräulein Luise Heinkel mit einem Revolver zu erschießen. Lotz, der einundeinhalb Jahre im Haferkasten in Stellung war, wurde vor einiger Zeit entlassen. Er beschloß, sich deshalb an seinem Vorgesetzten zu rächen. Bereits am Samstag abend war Lotz im ersten Stock des Lokals erschienen und suchte eine Unterhaltung mit dem Büfettfräulein, das ihm jedoch kein Gehör schenkte. Lotz hat dann vermutlich die ganze Nacht durchgetrunken; er erschien früh um 8 Uhr wieder auf der Bildfläche. Ohne ein Wort zu reden, zog er den Revolver und gab einen Schuß auf das ahnungslose Mädchen ab, ohne jedoch zu treffen. Sofort eilte der Portier herbei, und es gelang ihm, dem Täter den Revolver zu entreißen.

Wiesbaden. Als der Küfer Valentin Schweitzer in Wiesbaden zum Essen nach Hause kam, fand er seine 45jährige Frau am Bettpfosten hängend auf. Als des Mordes verdächtig kommt ein Schlafbursche in Betracht, der seit acht Tagen bei Schweitzers wohnte und stellenlos war. Die Leiche wies am Halse mehrere Messerstiche auf. Der Täter hat dann versucht, mit einem Stemmeisen eine Kommode aufzubrechen, in der 200 Mark aufbewahrt wurden. Da ihm dies nicht schnell genug gelang, so raffte er nur das in der Nähe befindliche Geld zusammen und entfloh.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Seminar-Oberlehrer Gustav Heimerdinger ist im Alter von 57 Jahren gestorben. Er ist fast drei Jahrzehnte am Herzoglichen Lehrerseminar tätig gewesen und hat weitgehenden Einfluß auf die Entwickelung des Landeslehrerseminars ausgeübt.

Arnstadt. Ein ungenannt bleiben wollender Bürger der hiesigen Stadt hat 5000 Mark gespendet, von denen 3000 Mark für die Errichtung eines Rathausportals und 2000 Mark für die Anlegung der Spielplätze auf dem Kaiser-Wilhelm-Rasenplatz verwendet werden sollen.

Holzminden. Am Herzoglichen Gymnasium wurde unter dem Vorsitze des Oberschulrats Dauber die Reifeprüfung der Abiturienten abgehalten. Sieben Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife, zwei wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Jena. In einer Gastwirtschaft im benachbarten Burgau entstand, da der Wirt den angetrunkenen russisch-polnischen Arbeitern keine Getränke mehr verabreichen wollte, eine wüste Schlägerei, wobei ein russischer Arbeiter erschossen und zwei weitere schwer verletzt wurden. Die Ortseinwohner halfen die Ausländer zu überwältigen. 9 Polen wurden verhaftet.

Seesen. Unter dem Verdachte der Anstiftung zur Brandstiftung wurden der Gastwirt Borchers aus Bornhausen, ferner der Maurer Ernst Bieringer aus Seesen verhaftet. Ersterer wurde in das hiesige und Bieringer in das Amtsgerichtsgefängnis Gandersheim eingeliefert.

Sachsen.

Dresden. Ueber den Nachlaß des aus dem Leben geschiedenen, in Dresden, Strehlener Straße 20, wohnhaft gewesenen Architekten August Hugo Dammüller ist nunmehr das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Franz Schuricht-Dresden, Pillnitzer Straße 4, ist zum Konkursverwalter ernannt worden. Dammüller schied freiwillig aus dem Leben.

Herrnhut. In die Stelle des ersten Predigers der Brüdergemeinde in Herrnhut ist Direktor S. Reichel in Niesky, zurzeit Direktor der dortigen Knabenanstalt, berufen worden, nachdem Prediger Wunderling in Lodz den an ihn ergangenen und bereits von ihm angenommenen Ruf in dieses Amt wieder halte rückgängig machen müssen.

Johanngeorgenstadt. Unter dem Verdachte, seine niedergebrannte Schleiferei und Pappenfabrik selbst angezündet zu haben, wurde im benachbarten Breitenbach der Fabrikbesitzer Kettmann in Untersuchungshaft genommen.

Radebeul. Für den Zweck der Erbauung eines christlichen Vereinshauses auf dem durch Frl. von Minckwitz vor Jahren schenkungsweise überlassenen Bauplatz sind in diesen Tagen zwei ansehnliche Gaben in Höhe von 1000 und 3000 Mark von nicht genannt sein wollender Seite gestiftet worden.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Die Strafkammer verurteilte den 41jährigen Kaufmann Franz Höhn aus Heppenheim, den früheren Rechner des Spar- und Kreditvereins Heppenheim, der nach Unterschlagung von 210,000 Mark vor zwei Jahren nach Amerika flüchtete und wegen der von ihm begangenen Urkundenfälschung ausgeliefert worden war, zu drei Jahren Gefängnis.

Eberstadt. Ein seltenes Fest wird dieses Jahr am 14. und 15. Juni in unseren Mauern gefeiert, es ist das 70jährige Fahnenjubiläum des Gesangvereins „Frohsinn“. Der Gesangverein „Frohsinn“ ist einer der ältesten Vereine Hessens, er wird alles aufbieten, um den Gästen schöne Stunden zu bestreiten.

Heßloch. Der 40jährige Wirt Stephan hat sich erschossen. Ein langjähriges Leiden soll den Unglücklichen in den Tod getrieben haben.

Viernheim. In seltener Körper- und Geistesfrische vollendete unser ältester Ortsbürger Martin Baureis seinen 90. Geburtstag. Dem hochbetagten Geburtstagskind wurden von vielen Seiten eine große Zahl Glückwünsche dargebracht.

Wöllstein. Kürzlich fanden sich in hiesiger Gemeinde die sämtlichen Turnvereine des 2. und 3. Bezirks des Gaues, Untere Nahe, dem die Vereine des südwestlichen Rheinhessens angehören, zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um die Verschmelzung der beiden Bezirke zu vollziehen und den neuen gemeinsamen Vorstand zu bilden. Gewählt wurde hierbei Turner Eberle-Wolfsheim zum Bezirksvertreter, Fritsch-Siefersheim zum 1. Bezirksturnwart, Jakob Machemer-Sprendlingen zum 2. Turnwart und Mörsfelder-Wöllstein zum Bezirksschriftwart. Das erste Bezirksturnen wird am 7. Juni in Welgesheim, das Zöglingsturnen am 6. September in Gau-Bickelheim abgehalten.

Bayern.

Aibling. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Aibling wählte an Stelle des Brauereibesitzers Wild, der die von ihm bestens geführten Vorstandsgeschäfte wegen Arbeitsüberhäufung niederlegte, Regierungsrat Popp zum 1. Vorsitzenden.

Aschaffenburg. Zum Gedächtnis der Thronbesteigung des Königs Ludwig III. und der hundertjährigen Zugehörigkeit Aschaffenburgs zu Bayern fand durch den Krieger- und Veteranenverein Aschaffenburg-Damm die feierliche Setzung einer Königseiche statt. Der König sandte auf eine drahtlose Huldigung ein herzliches Danktelegramm.

Bad Brückenau. Der Bürgermeister und Posthalter Reinwald, der seit dem 24. Februar mit seiner Frau verschwunden war, hat sich dem Untersuchungsrichter in Würzburg gestellt. So viel bis jetzt festgestellt ist, belaufen sich seine Unterschlagungen und Schulden auf etwa eine halbe Million Mark.

Bamberg. Auf seiner ersten Bergfahrt traf festlich geschmückt mit einem Kettenschleppzug das Motoreilschiff „Prinz Luitpold“ im hiesigen Ludwigshafen ein. Das Schiff ist Eigentum der „Bavaria-Linie“ Bamberg und wird mit dem gleichfalls hier eingetroffenen und zwei weiteren demnächst in Dienst tretenden Eilmotorschiffen gleicher Bauart und Ausstattung den regelmäßigen Schiffsverkehr Bamberg-Frankfurt der „Bavaria-Linie“ ausführen.

Württemberg.

Besigheim. Als der Postagent Geißel von Freudental die hier empfangenen Gelder verpacken wollte, um sie an das hiesige Postamt zu überweisen, drangen zwei unbekannte Männer in das Bureau, warfen ihm ein Tuch über den Kopf und knebelten ihn. Geißel griff nach seinem Revolver, der ihm aber aus der Hand gerissen wurde, worauf die Einbrecher zwei Schüsse auf ihn abgaben. Eine Kugel ging dem Postagenten durch die Hand. Dann nahmen die Einbrecher etwa 4000 Mark an sich und entkamen unerkannt. Die Verletzung des Postagenten hat sich bei der ärztlichen Untersuchung als nicht schwer erwiesen.

Gmünd. Zu Ehren des von hier scheidenden Oberkirchenrats Saile fand im katholischen Vereinshaus eine stark besuchte Abschiedsfeier statt. Oberbürgermeister Möhler würdigte in herzlichen Worten die Verdienste des scheidenden Geistlichen um die Stadt, die ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannt hatte.

Möckmühl. Beim Untersuchen seiner Armeepistole drang dem Unterlehrer Binder, der das Instrument für ungeladen hielt, die Kugel in den Kopf, so daß er schwerverwundet in das Krankenhaus nach Heilbronn zur Operation überführt werden mußte.

Riedlingen a. D. Beim Fällen von Windbruchholz verunglückte der verheiratete Lader Mottmann von Betzenweiler. Der fallende Baum brach ihm das Genick, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Drei junge Waiser trauern um den so jäh aus dem Leben geschiedenen Vater.

Baden.

Achkarren. Im Alter von 72 Jahren starb Herr Altbürgermeister Klemens Strittmatter. Der Verstorbene hat für die Gemeinde viel Gutes gewirkt, in deren Dienst er 26 Jahre lang stand. Ebenso war er viele Jahre Kirchenstiftungsrat und 25 Jahre lang stand er an der Spitze der Musikkapelle.

Freiburg. Sein vierzigjähriges Dienstjubiläum hat der Zahlmeister des 1. Bataillons unseres Infanterie-Regiments, Herr Oberzahlmeister Julius Bedenk, begangen.

Kleinlaufenburg. Dicht hinter Kleinlaufenburg ist am Grunholzer Weg neuerdings wieder eine Niederlassung aus der Steinzeit entdeckt worden. Das vor Luttingen liegende Tor mit seinen vielen eiszeitlichen Tierresten dürfte jedenfalls die Hauptniederlassung in sich bergen, worauf einige Funde schließen lassen.

Neuenburg. Das vierjährige Kind des Glasers Karl Krauß fiel in einem unbewachten Augenblick in die Enz und ertrank.

Rastatt. Bei der Bürgermeisterwahl in Oberweier wurde der frühere Bürgermeister Stolz wiedergewählt.

Schopfheim. Im Stalle der Witwe Tobias Schär in Dossenbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Der Ortsteil Harget der Gemeinde Dossenbach bildet einen Sperrbezirk. Der übrige Teil der Gemeinde Dossenbach mit der ganzen Gemarkung ist Beobachtungsbezirk.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Kürzlich feierten zwei hervorragende Lehrer unserer Straßburger Kaiser-Wilhelm-Universität, Nöldeke und Reye, ein bedeutsames Jubiläum: Nöldeke ist vor fünfzig Jahren zum außerordentlichen Professor an der Universität Kiel ernannt worden, Reye gleichfalls vor fünfzig Jahren zum Hilfslehrer an dem Eidgenössischen Polytechnikum zu Zürich.

Zabern. Von hier gingen einige Knaben in den Wald, um Veilchen zu suchen. Einer davon hatte eine Pistole bei sich und spielte damit. Plötzlich krachte ein Schuß und die Kugel drang dem 10jährigen Marcel Bovil in die linke Hand. Der Junge wurde ins Spital nach Straßburg transportiert.

Mecklenburg.

Schwerin. Für ein neues Justizgebäude in Schwerin wurde in Gegenwart des Großherzogs und der Großherzogin, des Herzogs und der Herzogin Johann Albrecht der Grundstein gelegt. Der Landtag bewilligte für den Bau, für den Ministerial-Baurat Ehmig-Schwerin die Pläne entworfen hat, 1,040,000 Mark. Der Ausbau soll im Jahre 1915 beendet werden, sodaß gehofft werden kann, den Neubau im Jahre 1916 der Benutzung zu übergeben.

Rostock. Bürgermeister Dr. jur. M. Maßmann begeht in diesem Jahre drei Jubiläen. Nachdem er das Universitätsstudium beendet und das Advokatenexamen bestanden hatte, war er zunächst in der Großherzoglichen Dominialverwaltung tätig. Am 18. April 1864 wurde er zum Senator der Stadt Rostock gewählt und am 22. April in dieses Amt eingeführt. Unter dem 5. November 1864 promovierte er zum Dr. jur. an der Landesuniversität Rostock, am 10. Mai 1889 wurde Senator Dr. Maßmann zum rechtsgelehrten Bürgermeister der Seestadt Rostock erwählt. Er wurde am 22. Oktober 1833 in Rostock als Sohn des Advokaten F. Maßmann geboren.

Oldenburg.

Pattburg. Herm. Roden in Lensahn kaufte für 42,000 Mark die Friedrich Postsche Gastwirtschaft in Pattburg an der Frösleer Straße. — Stewart Evers in Burgstaaken kaufte für etwa 40,000 Mark die Tardelsche Gastwirtschaft in Burgstaaken.

Freie Städte.

Hamburg. Im Februar trat in Sachsen, namentlich in Chemnitz, ein Mann auf, der mit Hausbesitzern wegen Kauf oder Miete von Häusern bezw. Wohnungen unterhandelte. Bald nachdem er sich entfernt hatte, kehrte er zurück, indem er sagte, daß er im Hause einen Zettel mit Notizen verloren habe, die für ihn von besonderem Werte seien. Beim Suchen in den Häusern stahl er dann, was ihm in die Finger kam. So erbeutete er Schmucksachen von ganz erheblichem Werte. Auf Grund der im Fahndungsblatt gegebenen Beschreibung des Täters ermittelte der Oberassistent Förster von der Hamburger Polizeibehörde, daß der Gesuchte mit einem angeblichen Rentner Kurt von Künast identisch ist, von dem eine Photographie vorhanden war. Man übersandte diese nach Chemnitz, und sämtliche Geschädigte erkannten in ihm den Schwindler. — Große Enttäuschung herrscht unter den Fischern der Elbdörfer, weil die seit Jahren ausgebliebenen und jetzt erst wieder eingetroffenen Sprotten- und Heringsschwärme durch Sturm vertrieben worden sind. Die Hangzeit hätte sonst noch etwa drei Wochen gedauert und den Fischern einen großen pekuniären Nutzen gebracht.

Lübeck. Bürgermeister Dr. Eschenburg feierte seinen 70. Geburtstag. Die Feier wurde durch einen Fackelzug von einem Umfang, wie er in Lübeck noch nie gesehen worden ist, eingeleitet. — Telegraphenbeamter Ringius beging sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Schweiz.

Bern. Kürzlich hörte die Polizeipatrouille in Bern in der Nähe des Rathauses Schüsse fallen. Beim Absuchen des Rathausplatzes wurde den Polizisten gemeldet, daß der Schütze in einer Wohnung des Hauses Metzgergasse 1 zu suchen sei. Der Zimmerinsasse wurde im Hemd angetroffen; er hatte, wie aus den am Boden liegenden Hülsen zu schließen war, sechs scharfe Schüsse abgefeuert und den Revolver neuerdings mit sechs Patronen geladen. Im Zimmer fanden sich überdies weitere 34 scharfe Patronen vor, mit welchen der Schütze ohne Zweifel arges Unheil angerichtet hätte.

Aargau. Ein Metzger von Däniken, welcher einem Schwein eine Schußmaske anhängen wollte, wurde, da dieselbe zu Boden fiel, durch den losgehenden Schuß getötet.

Altdorf. Al. Aschwanden von Altdorf, der vor 23 Jahren nach Amerika ausgewandert, wollte mit seiner Familie in die Heimat zurückkehren, in der Hoffnung, seine Eltern noch einmal zu sehen. Während der Heimreise wurde sein Vater in Altdorf ins bessere Jenseits abberufen und die 14jährige Tochter Hildegard, die sich außerordentlich freute, ihre Großeltern und das Heimatland ihrer Eltern kennen zu lernen, erkrankte während der Meerfahrt schwer und mußte bei der Ankunft in Basel in ein Hospital verbracht werden, woselbst sie ihrem Großvater im Tode folgte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. In dem Hause Währingerstraße 100 betrieb der nichtprotokollierte Kaufmann Moritz Salzmann einen Küchengeschirr- und Schnittwarenhandel; er wurde vor einiger Zeit insolvent. Seine sechzig Gläubiger mutmaßten, daß er zu ihrem Nachteil sich des Kreditbetrugs schuldig gemacht habe. Die durchgeführte Amtshandlung hat diesen Verdacht bekräftigt. Das auf 9000 Kr. geschätzte Warenlager Salzmanns war gepfändet, Salzmann beschaffte sich einen Strohmann, dieser erwarb das gesamte Warenlager um 10,000 Kr. und übertrug dann dasselbe an die Gattin des Kreditors, resp. mittelbar an Salzmann selbst. Ueberdies wurde ein Sparkasse-Einlagebuch auf den Namen des Strohmannes ausgestellt, das mehr als 2000 Kr. enthielt. Das Defizit Salzmanns beziffert sich auf ungefähr 40,000 Kr. Salzmann wurde verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert. — Dieser Tage entzündeten sich an einem Seitenaltar der Karlskirche künstliche Blumen an einer neben ihnen stehenden Kerze. Das Feuer wurde sogleich gelöscht, ohne daß nennenswerter Schaden angerichtet worden wäre.

Graz. In Ditzne bei Halbenrain, in der Nähe des Stammschlosses der Familie des Ministerpräsidenten Grafen Stürgh, brach ein Feuer aus, das großen Umfang annahm. An der Bewältigung des Brandes beteiligte sich die Bewohnerschaft aller Umgebungsorte, sowie auch die beiden Neffen des Ministerpräsidenten.

Bad Ischl. Dieser Tage wurde der auf dem Personenbahnhofe beschäftigte Wagenmeister Pilz plötzlich von rückwärts durch einen Schuß in die Lunge lebensgefährlich verletzt. Wer den Schuß abgefeuert hat, ist unbekannt.

Temesvar. In der Gemeinde Aranyag setzten die aus dem Schornstein der Dampfmühle heraussteigenden Funken ein Haus in Brand. Im herrschenden Wind griff das Feuer rasch um sich und in kurzer Zeit waren 22 Häuser ein Raub der Flammen. Als die Feuerwehr aus Temesrekas ankam, war bereits alles unrettbar verloren.

Luxemburg.

Luxemburg. Als drei deutsche Offiziere durch die Straßen Luxemburgs sich zu einem vom Hof zu Ehren des diplomatischen Korps gegebenen Konzert begeben wollten, zu dem u. a. auch der Oberpräsident der Rheinprovinz, Frhr. v. Rheinbaben, eingeladen war, sammelten sich mehrere halbwüchsige Burschen um sie, liefen ihnen nach, sangen die Marseillaise und riefen „Zabern“ und „Wackes“. Auf das Dazwischentreten von Passanten und Polizei zerstreuten sich schleunigst die Buben. Der Zwischenfall hat peinliches Aufsehen erregt, und die öffentliche Meinung verurteilt ihn lebhaft und einmütig. Die Großherzogin hat später den Offizieren ihr Bedauern über den Vorfall ausdrücken lassen.